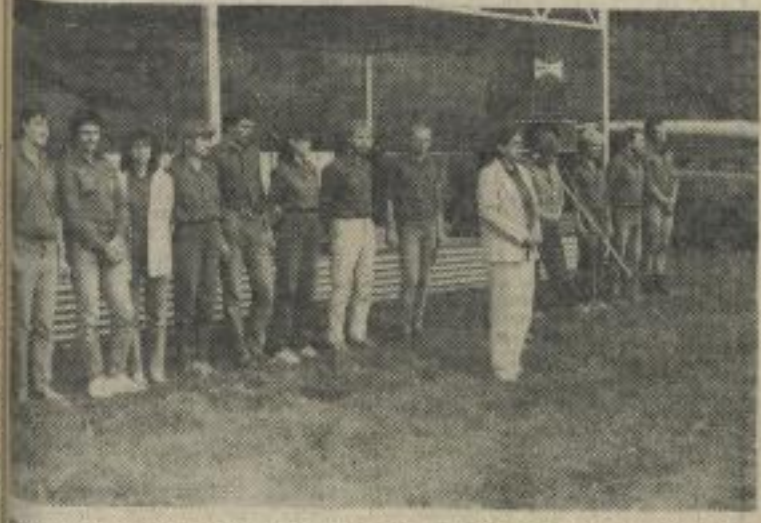




Kubi
Sabi
Ma
25.07.88
2.91.20459



Silvia Kryszoh, Sekretär Studenten der FDJ-Bazisleitung, eröffnete das zentrale Zeltlager der FDJ „Wilhelm Pieck“ in der Hauptstadt.



Anreise mit viel Gepäck und guter Laune... Fotos: T. FULLING

FDJ-Studentensommer begann am Sonntag in Berlin und Leipzig Zentrales Zeltlager „Wilhelm Pieck“ wurde in Berlin eröffnet

Neben der Arbeit schreiben die jungen Leute auch die Freizeitgestaltung groß

(UZ-Korr.) Am Sonntag öffnete das Zentrale Lager der FDJ-Bezirksorganisation Leipzig „Wilhelm Pieck“ seine Zelttüren für die Teilnehmer am 31. FDJ-Studentensommer. Unter den rund 1100 Freizeitsuchenden, die am dreiwöchigen ersten Sommerlager teilnehmen, befinden sich auch 135 KMU-Studentinnen und -Studenten. Sie kommen aus dem ersten Studienjahr Romanmedizin und Stomatologie sowie von der Medizinischen Fakultät und werden zum einen die Bauarbeiter des Zeltlagers und zum anderen in der HO „Waren täglicher Bedarf“ die Absicherung der Versorgungsleistungen für die Berliner und ihre Gäste beitragen.

„Free Nelson Mandela“ und werden am 30. Juli mit eigenen Ständen am Solidaritätsbus der fünf Zentralen Zeltlager auf dem Berliner Alexanderplatz dabei sein. Und daß im Lager niemand Langeweile haben wird, dafür spricht sich auf mehreren Jugendforen kompetente Vertreter aus Politik und Wissenschaft.

Gemeinsam mit den Studenten aus unserem Land werden übrigens Freunde aus Polen und Nicaragua ihren Sommer in Berlin verbringen. Auch in Leipzig begannen am Sonntag die ersten Einsätze im „1. Semester“. So leisten angehende Mediziner eine verantwortungsvolle Hilfe bei der Absicherung der medizinischen Versorgung in den Kliniken der KMU. Des weiteren helfen Studenten der Sektionen Marxistisch-leninistische Philosophie, Geschichte, Wissenschaftlicher Kommunismus und Journalismik sowie des Bereiches Medizin bei der Realisierung von Baumaßnahmen in der Kinderklinik, am Carl-Ludwig-Institut und am Technikum Analytik. Auch für das VEB Flachglas-kombinat Torgau und den VEB Doberner Beschläge sind KMU-Studenten eine wichtige Unterstützung.

Bereits am Sonnabend begannen sich 24 Kommissionen unserer Alma mater im Rahmen des Kinder- und Jugendaustausches zwischen der DDR und der VR Polen auf die Reise in die Leipziger Partnerstadt Krakow.

schon ein Blick auf das Veranstaltungsprogramm: Diskotheken, Konzerte mit Rockgruppen und Liedermachern, Filmaufführungen und auch – nicht zu vergessen – die Veranstaltungen des 5. FDJ-Rocksommers in Berlin. Den Fragen der Studenten zur aktuellen Politik stellen

Zur Eröffnung des Zentralen Zeltlagers betonte Genossin Dr. Silvia Kryszoh, Sekretär Studenten der FDJ-Bezirksleitung Leipzig, die notwendige Einheit von hohen ökonomischen Leistungen und regem politisch-kulturellem Leben. Dafür verantwortlich zeichnet vor allem die Überleistung unter Dr. Volkmar Schmidt, wissenschaftlicher Assistent an der Sektion ANW unserer Alma mater, die zahlreiche Aktivitäten bereits vorbereitet hat. So beteiligen sich die Studenten an der Aktion

Feierliche Exmatrikulation an der Medizinischen Fachschule Jetzt mit gleichem Elan Start ins Berufsleben

(UZ) Feierlich exmatrikuliert wurden am 15. Juli in der Filmbühne „Capitol“ insgesamt 417 Absolventen der Medizinischen Fachschule der Karl-Marx-Universität. Die Absolventen und Jungen, unter ihnen auch ausländische Kommissionen, kamen zuvor im Direkt- bzw. Fernstudium in elf verschiedenen Fachrichtungen studiert.

Wie Studiendirektor Herbert Schulstollvertretender Direktor Dr. Theodor, in der Festansprache hervorhob, können die Lehrkräfte der Medizinischen Fachschule auch in diesem Jahr ihre Absolventen mit dem Gefühl in die Einrichtungen des Gesundheitswesens verabschieden. 68 Prozent der Absolventen der 12. Matrikel schlossen ihre Ausbildung mit dem Prädikat „sehr gut“ und besser ab. Besondere Anerkennung fanden die Leistungen der künftigen Zahnärztinnen Eva-Katrin Uhlmann, die das Studium „Mit Auszeichnung“ beendete und mit der Ehrenurkunde des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen ausgezeichnet wurde. Studiendirektor Schulstoll verwies darauf, daß die Absolventen innerhalb der nächsten drei Jahre 11 400 Mark auf die verschiedenen Solidaritätskonten überwiesen. Neben den zahlreichen



Die besten Absolventen der Medizinischen Fachschule zeichnet Studiendirektorin Gudrun Spiegel, Direktorin der Fachschule, aus. Foto: HFBS (Kranich)

Praktika, die Bestandteil des Studiums waren, leisteten sie über 20 000 freiwillige Stunden im Kranken- und Pflegedienst. Ein Drittel der ehemaligen Studenten seien Dauerblutspender, die Mehrzahl von ihnen unentgeltlich.

Eva-Katrin Uhlmann dankte im Namen aller Absolventen der 12. Matrikel Lehrern, Eltern, Ehepartnern und Freunden für die Unterstützung und versprach, das erworbene Wissen nun in den Dienst des Gesundheitswesens zu stellen.

Forschungsseminar am IIS

(UZ-Korr.) Der Beitrag einer chemiewaffenfreien Zone in Europa (CWFZ) zum Prozess der internationalen Vertrauensbildung im Koexistenzbereich und zur Festigung der internationalen Sicherheit stand im Mittelpunkt eines Forschungsseminars der Forschungsgruppe „Vertrauensbildung-Sicherheit-Abrüstung“ des Instituts für internationale Studien.

Über die existierenden Bedingungen und Chancen sprach der Chemiker Dr. sc. Rolf Trapp von der Forschungsstelle für chemische Toxikologie der Akademie der Wissenschaften der DDR, der zeitweilige Mitarbeiter am Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstitut (SIPRI) war. Die sich daran anschließende lebhafte Diskussion zeigte die Komplexität der Problematik, aber auch ihren hohen Stellenwert im Kampf aller fortschrittlichen Kräfte, unsere Erde sicherer zu machen.

Anspruchsvolles Abendkursprogramm

(UZ) 22 Kursreihen und 129 Einzelvorlesungen umfaßt das neue, anspruchsvolle Abendkursprogramm, das die KMU für das Studienjahr 1988/89 zusammengestellt und das im Oktober beginnt. Namhafte Wissenschaftler und Hochschullehrer haben sich für interessante Vorlesungen zur Verfügung gestellt. Die Kurse stützen Erfahrungen, Forschungsergebnisse und Lehrinhalte auf gesellschaftswissenschaftlichem, naturwissenschaftlichem und medizinischem Gebiet zu wissenschaftlich und volkswirtschaftlich bedeutsamen Themenkreisen vermitteln. UZ veröffentlicht das Programm im September.

Katalogband wird erarbeitet

(ADN/UZ) Am Manuskript zum Bestandskatalog „Hammerklaviere“ schreiben derzeit Wissenschaftler des zur Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften unserer Universität gebundenen Musikinstrumentenmuseums. Damit setzen sie ihr vor rund einem Jahrzehnt begonnenes Katalogisierungsprojekt fort, mit dem sie Fachkollegen, Auführungspraktikern, Spielern historischer Instrumente, Restauratoren und Instrumentenbauern im In- und Ausland neue Fakten und Erkenntnisse zum geschichtlichen Werdepuzzle, zu Verwandtschaften und Schulen in der Instrumentenkunde erschließen. International starke Resonanz erfahren die sechs bisherigen Bände, darunter zu Flöten, Kielinstrumenten und Trompeten/Posaunen/Tuben. Das Haus im Tübbchenweg, das 1989 den 60. Jahrestag seiner Eröffnung begeht, plant weitere sieben Werke zu einzelnen Gattungen.

Über 30 Lehrgänge an Betriebsakademie

(UZ) Über 30 Lehrgänge bietet die Betriebsakademie der Karl-Marx-Universität auch im Studienjahr 1988/89 an. Neben Lehrgängen zur marxistisch-leninistischen Weiterbildung, zur hochschulpädagogischen und beruflich-fachlichen Qualifizierung wird, einem Gebot der Zeit Rechnung tragend, eine Reihe von Kursen zur Weiterbildung in Informatik angeboten. Diese sind auf dem Gebiet der ESER-Rechentechnik, der 8-bit-Technik und der 16-bit-Technik angesiedelt. Die Teilnahmemeldungen für Lehrgänge in Informatik sind vier Wochen vor Beginn direkt an das Organisations- und Rechenzentrum der Universität zu richten. (Das Lehrprogramm der Betriebsakademie für das Studienjahr 1988/89 veröffentlicht UZ auf Seite 5 dieser Ausgabe.)

Gesamtes Potential für weiteren Fortschritt in der Wissenschaft nutzen

Klausurberatung des Rektors mit den staatlichen Leitern

(PL) Zu einer Klausurberatung hatte der Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, die staatlichen Leiter von Sektionen, Instituten, Kliniken und Direktoraten für den 11. und 12. Juli nach Grimma eingeladen, um mit ihnen einerseits die Maßnahmen zur Verwirklichung der Studienjahresdirektive des Ministers für das Studienjahr 1988/89 und andererseits die nächsten Schritte zur Verwirklichung der langfristigen Entwicklungskonzeption der Alma mater Lipsiensis zu beraten. An dieser Veranstaltung nahmen auch Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. sc. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-KL, Gabriele Wetzel, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, und Doz. Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, teil.

Beferat ein anregendes Diskussionsangebot. Dabei stellte er Sofortiges im Zeitraum des Studienjahres 1988/89 zu leistendes stets in enge Beziehung zu prognostischen Entwicklungen, die dazu beitragen sollen, die nationale und internationale Ausstrahlungskraft der Karl-Marx-Universität deutlich zu erhöhen. Eine besondere Rolle spielten dabei Überlegungen, wie das gesamte Potential der Universität noch wirksamer für die Lösung disziplinübergreifender Fragen genutzt werden kann, so zum Beispiel für wissenschaftliche Spitzenleistungen auf den Gebieten der Informatik, der Friedensforschung, Entwicklungsländerforschung und Ökologie, um nur einige zu nennen.

Der weitreichenden Zielstellung der Klausurtagung entsprechend, unterbreitete der Rektor mit seinem

30 Teilnehmer beteiligten sich an der Diskussion und unterbreiteten interessante Vorschläge für die Lösung bzw. weitere Beratung der aufgeworfenen Probleme und trugen aktiv zur Vorbereitung des nächsten Fünfjahresplanes bei.

Aufgenommen ins große Kollektiv der KMU



Prof. Dr. Roland Rogas zeichnet die besten Lehrlinge mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ aus und übergibt die Facharbeiterzeugnisse. Foto: MULLER

79 Lehrlinge schlossen ihre Berufsausbildung erfolgreich ab

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ an zehn Jugendfreunde verliehen

(UZ) Feierlich aufgenommen in das große Kollektiv der Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität wurden am 14. Juli 79 aussernde Lehrlinge. Sie haben sich in ihrer Lehrzeit das notwendige Rüstzeug angeeignet, um aktiv und schöpferisch an der Erfüllung der Aufgaben in den verschiedensten Bereichen der Universität mitzuwirken.

chem. Arbeitsaufgaben erfüllen, standhaft für die gerechte Sache des Sozialismus eintreten und bereit sind, seine Errungenschaften zu verteidigen.

Herzlich begrüßten die Lehrlinge Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Sekretäre von SED-Grundorganisationen, Direktoren, Abteilungsleiter, Lehrmeister und Lehrbeauftragte sowie weitere Gäste.

Zehn Jugendfreunde konnten mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im sozialistischen Berufswettbewerb“ geehrt werden. Sieben Kollektive beendeten im Lehrjahr 1987/88 den Kampf um den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv“ erfolgreich. 33 Lehrlinge schlossen die Ausbildung mit dem Prädikat „sehr gut“ und 32 mit „gut“ ab. Die erreichten Ergebnisse waren insgesamt nur möglich durch eine vorbildliche Bildungs- und Erziehungsarbeit der Lehrmeister, Lehrbeauftragten und Lehrfacharbeiter.

In der Festansprache verwies Prof. Dr. sc. Roland Rogas, Prorektor für Medizin, unter anderem darauf, daß bei der weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED Leistungsbereitschaft, Initiative, Schöpferkraft und Ideen aller Universitätsangehörigen in zunehmendem Maße gefordert sind. Von den Jungfacharbeitern wird erwartet, daß sie mit hohem gesellschaftlichen Engagement und Willbegier ihre tag-

Apothekenfacharbeiter Heike Wanzleben dankte im Auftrag der Jungfacharbeiter allen Lehrausbildern. Antje Göckeritz, Bibliotheksfacharbeiter, sprach die Verpflichtung, alle erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Wohle der DDR und zum Nutzen der KMU einzusetzen.

(Lesen Sie auch Seite 4)

Heute:

- 3** Diskussion zum Leistungsangebot für 1989
- 4** Lehrjahr 1987/88 mit guten Ergebnissen abgeschlossen
- 5** Lehrprogramm der Betriebsakademie 1988/89
- 6** Der Uni-Chor im Wandel?